

**Bevölkerungsprognose  
bis zum Jahr 2031  
für die  
Gemeinsame Region  
„Bucklige Welt – Wechselland“**

**Endbericht**

**Autor: Mag. Alexander Hanika**



## **Inhaltsverzeichnis**

Die demographische Ausgangslage .....	4
Einleitung.....	4
Die demographische Ausgangssituation der Jahre 2002/08.....	5
Prognosemethode und Annahmen .....	7
Fertilität und Mortalität .....	8
Migration.....	9
Die künftige Bevölkerungsentwicklung in der Region Bucklige Welt /Wechselnd .....	12
Zusammenfassung .....	12
Bevölkerungsentwicklung bis 2031 .....	13
Determinanten der Bevölkerungsveränderung .....	16
Künftige Entwicklung von Geburten und Sterbefällen .....	18
Künftige Entwicklung der Wanderungsbewegungen.....	19
Künftige Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur .....	21
Weitere Daten .....	25

# Die demographische Ausgangslage

## Einleitung

Die vorliegende Bevölkerungsprognose für die Gemeinsame Region „Bucklige Welt – Wechselland“ basiert auf dem Bevölkerungsstand vom 1. Jänner 2009 gemäß Bevölkerungsregister der Bundesanstalt Statistik Österreich (kurz Statistik Austria) und reicht bis zum Jahr 2031. Zur Berechnung der Prognoseparameter für Fertilität, Mortalität und Migration wurden die Jahre 2002 bis 2008 zusammengefasst. Dies ist notwendig, da auf kleinräumiger Ebene die Geburten, Sterbefälle und Wanderungen zufallsbedingt stärker variieren. Deshalb sind hier für die demographische Analyse Aggregate über längere Zeiträume notwendig.

**Tabelle 1: Gemeindezugehörigkeit zu den Teilregionen**

<b>Bucklige Welt Nord</b>	<b>Bucklige Welt Süd (Fortsetzung)</b>
Pitten <31823>	Hollenthon <32312>
Schwarzau am Steinfeld <31835>	Kirchschlag in der Buckligen Welt <32314>
Bad Erlach <32306>	Krumbach <32315>
Katzelsdorf <32313>	Lichtenegg <32317>
Lanzenkirchen <32316>	Bromberg <32325>
Walpersbach <32333>	Schwarzenbach <32326>
	Wiesmath <32335>
<b>Bucklige Welt Süd</b>	
Edlitz <31807>	<b>Wechselland</b>
Grimmenstein <31812>	Aspang-Markt <31802>
Scheiblingkirchen-Thernberg <31832>	Aspangberg-Sankt Peter <31803>
Seebenstein <31837>	Feistritz am Wechsel <31809>
Thomasberg <31840>	Kirchberg am Wechsel <31814>
Warth <31843>	Mönichkirchen <31815>
Zöbern <31848>	Otterthal <31820>
Bad Schönau <32302>	Sankt Corona am Wechsel <31830>
Hochneukirchen-Gschaidt <32309>	Raach am Hochgebirge <31827>
Hochwolkersdorf <32310>	Trattenbach <31841>

Die Periode 2002-2008 wurde für die Analyse gewählt, da für diesen Zeitraum valide Daten aus der neuen Wanderungsstatistik zur Verfügung stehen. In den Jahren zuvor gab es zwar auch schon Wanderungszahlen für Österreich, diese sind aber wegen einer anderen Erhebungsmethode nicht mit den Werten der aktuell erstellten Statistik vergleichbar. Aus Konsistenzgründen wurde für die Analysen von Fertilität

(Geburten) und Mortalität (Sterbefälle) der gleiche Zeitraum 2002-2008 herangezogen. In den Ergebnistabellen werden somit die Veränderungsraten jeweils auf den Durchschnittswert der Jahre 2002/08 bezogen.

Der gesamte Untersuchungsraum ist in drei Teilregionen gegliedert, die eigens prognostiziert und ausgewiesen werden. Die Bucklige Welt untergliedert sich in einen prosperierenden Nordteil mit insgesamt sechs Gemeinden im engeren Einzugsbereich von Wiener Neustadt sowie einen mehr oder weniger stagnierenden Südteil (beide Teile liegen in den Pol. Bez. Neunkirchen und Wiener Neustadt). Die dritte Prognoseregion bildet das Wechselland (Teil des Pol. Bez. Neunkirchen). Die Gemeindezugehörigkeiten zu den drei Teilregionen sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

### ***Die demographische Ausgangssituation der Jahre 2002/08***

Im Durchschnitt der Jahre 2002/08 zählte die Gemeinsame Region „Bucklige Welt – Wechselland“ 48.800 Personen. 80% davon lebten in der Buckligen Welt, 20% im Wechselland. Die sechs Gemeinden des Nordteils der Buckligen Welt beherbergten 14.900 Personen, das waren 38% der Einwohner der Buckligen Welt bzw. 30% des gesamten Untersuchungsraumes. Genau die Hälfte der Bevölkerung (50%) der Region lebt im südlichen Teil der Buckligen Welt.

Die Altersstruktur der Bevölkerung ist in den drei Teilregionen ziemlich ähnlich. Rund 23% sind Kinder und Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren. Im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren stehen etwa 60% der Bevölkerung, 17% sind im Pensionsalter von 65 und mehr Jahren.

Jährlich wurden im Jahresdurchschnitt 2002/08 ca. 440 Babys geboren und 500 Menschen verstarben. Bloß auf Basis der natürlichen Bevölkerungsbewegung wäre die Region somit geschrumpft. Allerdings standen dem nicht unbeträchtliche Wanderungsgewinne gegenüber, die das Geburtendefizit mehr als kompensierten (Tabelle 2).

Die internationale Zuwanderung betrug 2002/08 im Jahresdurchschnitt 428 Personen. Diese teilten sich ziemlich gleichmäßig auf die Bucklige Welt und das Wechselland auf. Die größte Gruppe bildeten (rück)wandernde Österreicherinnen und Österreicher. Die übrigen stärker besetzten Staatsangehörigkeiten – z.B. Russland (=Tschetschenen), Nigeria – geben zum Teil Hinweise auf den Aufenthalt von Asylwerber, für die es in der Region mehrere Beherbergungsstätten gibt.

**Tabelle 2: Demographische Basisdaten im Jahresdurchschnitt 2002/08**

Indikator	Gesamtregion	Bucklige Welt	Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel-land
Gesamtbevölkerung 1.1.2009	48.796	39.078	14.867	24.211	9.718
Durchschnittsbevölkerung 2002/08	48.692	38.811	14.502	24.309	9.881
davon:					
0 bis 19 Jahre	11.258	9.001	3.348	5.654	2.256
20 bis 64 Jahre	29.034	23.179	8.784	14.395	5.855
65 und mehr Jahre	8.401	6.631	2.371	4.261	1.769
<i>Altersstruktur</i>					
0 bis 19 Jahre (in %)	23,1	23,2	23,1	23,3	22,8
20 bis 64 Jahre (in %)	59,6	59,7	60,6	59,2	59,3
65 und mehr Jahre (in %)	17,3	17,1	16,3	17,5	17,9
Geburten (Jahresdurchschnitt 2002/08)	440	350	124	226	90
Gesamtfertilitätsrate 2002/08	1,44	1,43	1,33	1,49	1,48
Sterbefälle (Jahresdurchschnitt 2002/08)	500	402	140	262	98
Lebenserwartung männlich (JD 2002/08)	75,9	76,2	76,5	76,1	74,7
Lebenserwartung weiblich (JD 2002/08)	81,7	81,6	80,9	82,0	82,3
Geburtenbilanz (JD 2002/08)	-60	-52	-16	-36	-7
Internationale Zuwanderung (JD 2002/08)	428	227	102	125	201
<i>darunter nach der Staatsangehörigkeit:</i>					
Österreich	67	51	27	24	16
Russische Föderation	55	27	0	26	28
Nigeria	34	1	1	0	33
Rumänien	31	28	16	11	4
Jugoslawien (Serbien u.Monteneg.)	27	11	3	8	16
Deutschland	22	19	11	8	3
Ungarn	22	17	7	10	4
Afghanistan	18	6	0	6	12
Georgien	14	3	0	3	10
Slowakei	13	12	5	7	1
Iran	9	2	0	2	6
Internationale Abwanderung (JD 2002/08)	216	154	93	61	62
Internationale Wanderungsbilanz (JD 2002/08)	213	74	9	64	139
Zuwanderung aus Restösterreich (JD 2002/08)	1.262	1.001	567	434	261
Abwanderung nach Restösterreich (JD 2002/08)	1.366	971	483	488	395
Nationale Wanderungsbilanz (JD 2002/08)	-105	29	84	-55	-134
Binnenzuwanderung (JD 2002/08)	207	160	66	94	47
Binnenabwanderung (JD 2002/08)	207	139	44	95	68
Binnenwanderungssaldo (JD 2002/08)	0	21	22	-1	-21
Gesamtwanderungssaldo (JD 2002/08)	108	124	115	9	-16
Gesamtveränderung (JD 2002/08)	49	72	100	-28	-23

Die Abwanderung in das Ausland war im analysierten Zeitraum nur rund halb so stark wie die entsprechende Zuwanderung. Demnach gewann das Untersuchungsgebiet im letzten Jahrzehnt rund 200 Personen jährlich gegenüber dem Ausland. Demographisch am stärksten profitiert davon das Wechselland, was nicht zuletzt mit den dort stärker konzentrierten Unterkünften für Asylwerber zu tun hat. Gegenüber Restösterreich hatte die Gesamtregion im Beobachtungszeitraum 2002 bis 2008 Wanderungsverluste zu verzeichnen. Durchschnittlich 1.300 Zuwanderern standen

1.400 Abwanderer gegenüber. Besonders stark war diese Binnen-Abwanderung im Süden des Untersuchungsraums, nämlich im Wechselland und in der südlichen Buckligen Welt. Dies dürfte sowohl mit der Weiterwanderung von Asylwerbern als auch mit der Abwanderung von Einheimischen in andere österreichische Regionen zusammenhängen. Im Gegensatz dazu wies der Norden der Buckligen Welt gegenüber dem übrigen Österreich einen positiven Wanderungssaldo auf.

Per Saldo wuchs die Gesamtregion im Zeitraum 2002/08 pro Jahr durchschnittlich um 50 Personen. Während die Bucklige Welt bevölkerungsmäßig etwas stärker zunahm, schrumpfte das Wechselland leicht. Innerhalb der Buckligen Welt war ein starkes Nord-Süd-Gefälle zu beobachten: Der Norden gewann an Bevölkerung, der Süden hingegen verlor Einwohner.

## **Prognosemethode und Annahmen**

Für die Berechnung einer Bevölkerungsprognose sind Annahmen zu den drei entscheidenden Einflussgrößen Fertilität, Mortalität und Migration zu treffen. Diese bestimmen die künftige Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen. Die Annahmen für diese Vorausschätzung orientieren sich im Wesentlichen an der aktuellen Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer, welche im Herbst 2009 von der Statistik Austria veröffentlicht wurde und derzeit im Auftrag der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) nach den politischen Bezirken und NUTS 3-Regionen Österreichs regionalisiert wird. Zur Berechnung wird das Computermodell SIKURS 8.9 des deutschen KOSIS-Verbundes verwendet.

Ausgehend vom aktuellen Altersaufbau der Bevölkerung (einjähriges Alter und Geschlecht zum 1. Jänner 2009) wird bei einer Prognoserechnung die Bevölkerung jährlich um ein Jahr gealtert. So werden beispielsweise die zum 1.1.2009 25-jährigen Frauen die zum 1.1.2010 26-jährigen Frauen. Über altersspezifische Fertilitätsraten für Frauen im gebärfähigen Alter, welche aus der Geburtenstatistik abgeleitet sind, werden die Geburten des laufenden Jahres geschätzt. Die Summe dieser altersspezifischen Fertilitätsraten wird als Gesamtfertilitätsrate bezeichnet. Dieser Wert gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, falls die derzeitigen Fertilitätsverhältnisse konstant bleiben. Das derzeitige Fertilitätsniveau von rund 1,4 Kindern pro Frau liegt um rund 30% unter dem Wert von 2,1, der lang-

fristig zur Bestandserhaltung der Bevölkerung (ohne Zu- bzw. Abwanderung) notwendig wäre. Die derart ermittelten Geburtenzahlen werden unter Berücksichtigung der langjährigen Beobachtung von um 5% mehr Knaben- als Mädchengeburten auf die beiden Geschlechter aufgeteilt und als neuer Jahrgang am unteren Ende der Bevölkerungspyramide hinzugefügt.

Im nächsten Schritt sind von der Bevölkerung die Sterbefälle des laufenden Jahres abzuziehen. Diese werden mit Hilfe alters- und geschlechtsspezifischer Sterbewahrscheinlichkeiten in Abzug gebracht. Einen zusammenfassenden Indikator dieser Sterbewahrscheinlichkeiten bildet die Lebenserwartung, die auf Basis von Sterbetafelfunktionen ermittelt wird. Steigende Lebenserwartung bedeutet sinkende altersspezifische Mortalitätsraten und umgekehrt. Derzeit liegt das Sterblichkeitsniveau der Buckligen Welt bei den beiden Geschlechtern im Bereich des Bundeslandes Niederösterreich. Im Wechselland liegt hingegen die weibliche Lebenserwartung über dem Landesschnitt, jene der Männer darunter.

Schließlich muss die prognostizierte Bevölkerung noch um die Wanderungsbewegungen modifiziert werden. Die Außenzuwanderung wird in unserem Modell mittels Absolutzahlen pro Geschlecht und Alter vorgegeben. Die Abwanderung aus dem Untersuchungsgebiet wird analog zur Sterblichkeit mit alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderungsraten berechnet. Auch diese Strukturdaten werden aus den aktuellen Migrationsstatistiken abgeleitet. Die Absolutzahlen der Zuwanderung sind hingegen eine externe Vorgabe.

Bei einer regionalisierten Prognose sind auch noch die Binnenwanderungsströme zwischen den einzelnen Teilregionen zu berücksichtigen. Diese werden mit alters-, geschlechts- und richtungsspezifischen Abwanderungsraten modelliert. Pro Teilregion sind somit pro Alter und Geschlecht Abwanderungsraten in die jeweils anderen Regionen zu ermitteln. Die derart berechneten Migrationsströme aus dem Abwanderungsgebiet werden den entsprechenden Zielregionen gutgeschrieben.

### ***Fertilität und Mortalität***

Bezüglich der regionalen Fertilitäts- und Mortalitätsniveaus sind langfristig Konvergenztendenzen zu beobachten. Die regionalen Disparitäten verringern sich. Deshalb wird in unserer Prognose unterstellt, dass sich die regionalen Abweichungen für die Gesamtfertilitätsraten und Lebenserwartungen gegenüber dem jeweiligen Wert aus

der aktuellen Prognose für Niederösterreich langfristig halbieren. Die derart ermittelten Prognosewerte sind in Tabelle 3 zusammengefasst.

**Tabelle 3: Annahmen für Fertilität und Lebenserwartung in der Regionalprognose**

Jahr	Fertilität				Männliche Lebenserwartung				Weibliche Lebenserwartung			
	Statistik Austria-Prognose für Niederösterreich	Regionalprognose			Statistik Austria-Prognose für Niederösterreich	Regionalprognose			Statistik Austria-Prognose für Niederösterreich	Regionalprognose		
		Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel-land		Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel-land		Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel-land
2005	1,46	1,33	1,49	1,48	76,4	76,5	76,1	74,7	81,7	80,9	82,0	82,3
2006	1,46	1,33	1,49	1,48	76,7	76,8	76,4	75,0	82,4	81,6	82,7	83,0
2007	1,41	1,29	1,44	1,43	76,9	77,0	76,6	75,3	82,5	81,7	82,8	83,1
2008	1,46	1,34	1,49	1,48	77,0	77,1	76,7	75,4	82,5	81,8	82,8	83,1
2009	1,44	1,32	1,47	1,46	77,3	77,4	77,0	75,7	82,7	82,0	83,0	83,3
2010	1,44	1,32	1,47	1,46	77,6	77,6	77,3	76,0	82,9	82,2	83,2	83,5
2011	1,44	1,33	1,47	1,46	77,8	77,9	77,5	76,3	83,1	82,4	83,4	83,7
2012	1,45	1,34	1,47	1,47	78,1	78,1	77,8	76,6	83,3	82,6	83,6	83,9
2013	1,45	1,34	1,48	1,47	78,3	78,4	78,0	76,8	83,5	82,8	83,8	84,0
2014	1,46	1,35	1,48	1,47	78,5	78,6	78,3	77,1	83,7	83,0	84,0	84,2
2015	1,46	1,36	1,49	1,48	78,8	78,9	78,5	77,4	83,9	83,2	84,2	84,4
2016	1,47	1,36	1,49	1,48	79,0	79,1	78,8	77,6	84,1	83,4	84,3	84,6
2017	1,47	1,37	1,49	1,49	79,3	79,3	79,0	77,9	84,3	83,6	84,5	84,8
2018	1,48	1,38	1,50	1,49	79,5	79,6	79,3	78,2	84,5	83,8	84,7	84,9
2019	1,48	1,38	1,50	1,50	79,7	79,8	79,5	78,4	84,6	84,0	84,9	85,1
2020	1,49	1,39	1,51	1,50	80,0	80,0	79,7	78,7	84,8	84,2	85,0	85,3
2021	1,49	1,40	1,51	1,50	80,2	80,3	80,0	78,9	85,0	84,4	85,2	85,4
2022	1,49	1,40	1,51	1,51	80,4	80,5	80,2	79,2	85,2	84,6	85,4	85,6
2023	1,50	1,41	1,52	1,51	80,6	80,7	80,4	79,4	85,3	84,8	85,5	85,7
2024	1,50	1,42	1,52	1,52	80,8	80,9	80,6	79,7	85,5	85,0	85,7	85,9
2025	1,51	1,42	1,53	1,52	81,0	81,1	80,8	79,9	85,7	85,1	85,9	86,0
2026	1,51	1,43	1,53	1,52	81,3	81,3	81,1	80,2	85,8	85,3	86,0	86,2
2027	1,52	1,44	1,53	1,53	81,5	81,5	81,3	80,4	86,0	85,5	86,2	86,3
2028	1,52	1,45	1,54	1,53	81,7	81,7	81,5	80,7	86,1	85,7	86,3	86,5
2029	1,53	1,45	1,54	1,54	81,9	81,9	81,7	80,9	86,3	85,8	86,5	86,6
2030	1,53	1,46	1,55	1,54	82,1	82,1	81,9	81,1	86,5	86,0	86,6	86,8
2031	1,53	1,46	1,55	1,54	82,3	82,3	82,1	81,4	86,6	86,2	86,8	86,9

### **Migration**

Knapp 3,2% der internationalen Zuwanderung Niederösterreichs gehen in die Region „Bucklige Welt – Wechselland“. Dieser Anteil wird über den Prognosezeitraum konstant gehalten. Die zeitlichen Veränderungen sind abhängig von der Gesamtzuwanderung nach Niederösterreich gemäß der aktuellen Bundesländerprognose für Österreich (vgl. Tabelle 4). Diese beruht auf der Annahme, dass die künftige internationale Zuwanderung in leichten Wellen verlaufen wird. In naher Zukunft ist wegen des Auslaufens der Übergangsbestimmungen am Arbeitsmarkt für Angehörige neu beigetretener EU-Länder mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Längerfristig könnte das

Niveau der Zuwanderung abermals höher werden, wenn infolge der demographischen Alterung das Angebot an einheimischen Arbeitskräften sinkt.

**Tabelle 4: Zuwanderungsannahmen in der Regionalprognose**

Jahr	Internationale Zuwanderung				Nationale Zuwanderung		
	Statistik Austria- Prognose für Nieder- österreich	Regionalprognose			Regionalprognose		
		Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel- land	Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel- land
2005	13.940	106	130	209	567	434	261
2006	11.875	90	111	178	569	435	262
2007	12.487	95	116	187	571	436	262
2008	13.855	105	129	207	574	437	263
2009	12.900	98	120	193	576	437	263
2010	13.158	100	123	197	578	438	264
2011	13.674	104	127	205	580	439	264
2012	14.190	108	132	212	582	440	265
2013	14.190	108	132	212	584	441	265
2014	14.319	109	133	214	587	442	266
2015	14.448	110	135	216	589	442	266
2016	14.319	109	133	214	591	443	267
2017	13.932	106	130	209	593	444	267
2018	13.674	104	127	205	595	445	268
2019	13.545	103	126	203	598	446	268
2020	13.416	102	125	201	600	447	269
2021	13.416	102	125	201	602	447	269
2022	13.287	101	124	199	604	448	270
2023	13.287	101	124	199	606	449	270
2024	13.287	101	124	199	608	450	271
2025	13.287	101	124	199	611	451	271
2026	13.416	102	125	201	613	452	272
2027	13.416	102	125	201	615	452	272
2028	13.416	102	125	201	617	453	273
2029	13.416	102	125	201	619	454	273
2030	13.545	103	126	203	622	455	274
2031	13.545	103	126	203	624	456	274

Im Durchschnitt der Jahre 2002/08 wanderten knapp jährlich knapp 1.300 Personen aus dem übrigen Österreich in unseren Untersuchungsraum zu. Infolge des außerordentlich starken Wachstums des Großraumes Wien könnte dieser Wert zukünftig leicht steigen, da der Abwanderungsdruck in Wien größer werden könnte. Die Bucklige Welt und das Wechselland könnten daher an Attraktivität gewinnen. Unterstellt wird daher in dieser Prognose, dass die Zuwanderung aus Restösterreich künftig

leicht steigen wird. Für den Norden der Buckligen Welt wird hier ein Zuwachs von 10% bis zum Jahr 2031 unterstellt, für die beiden weniger prosperierenden Teilregionen fällt dieser Zuwachs mit +5% nur halb so stark aus.

Bezüglich der internationalen und nationalen Abwanderung wird mit konstanten alters- und geschlechtsspezifischen Quoten des Zeitraumes 2002/08 gerechnet, die aus der Wanderungsstatistik ermittelt werden.

Schlussendlich sind noch Annahmen für die Binnenwanderungsströme zwischen den drei Teilregionen zu treffen. Hier wird unterstellt, dass die richtungsspezifischen Ströme auf Basis der im Zeitraum 2002/08 beobachteten alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderungsraten über den gesamten Projektionsraum konstant bleiben. Die Binnenwanderungsmatrix der Jahre 2002/08 ist in Tabelle 5 dargestellt.

**Tabelle 5: Binnenwanderungsmatrix im Jahresdurchschnitt 2002/08 für die drei Teilregionen**

von / nach	Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechsel-land	Summe
Bucklige Welt Nord	0	40	4	44
Bucklige Welt Süd	52	0	43	95
Wechsel-land	14	54	0	68
Summe	66	94	47	207

Die Bevölkerungsprognose wird in insgesamt drei Varianten gerechnet. Die Hauptvariante wendet die einzelnen Prognoseparameter an, wie sie in diesem Kapitel dargestellt worden sind. Darüber hinaus werden auch noch zwei Kontrastvarianten erstellt, die die künftige Entwicklung unter (Teil)Ausschluss der Wanderungsbewegungen skizziert. So schließt die Variante ohne Wanderungen jegliche internationale, nationale aber auch intraregionale Wanderungsbewegungen aus. Die dritte Variante beschreibt die künftige Entwicklung unter Ausschluss der internationalen Wanderungen. Sie berücksichtigt bloß die Wanderungsverflechtungen mit den anderen österreichischen Regionen bzw. innerhalb des Untersuchungsgebietes.

# **Die künftige Bevölkerungsentwicklung in der Region Bucklige Welt /Wechselland**

## ***Zusammenfassung***

Gemäß Hauptvariante der aktuellen Bevölkerungsprognose für die Gemeinsame Region „Bucklige Welt – Wechselland“ wird die Bevölkerungszahl in der Region insgesamt künftig wachsen. 2031 wird die Region 51.400 Einwohner zählen, das sind um 5,6% mehr als im Jahresdurchschnitt 2000/08 mit 48.700 Personen. Der Motor für dieses Wachstum ist in erster Linie die internationale Zuwanderung. Auf nationaler Ebene verliert unser Untersuchungsgebiet gegenüber den anderen Regionen Österreichs vorerst noch an Bevölkerung, da mehr Personen weg- als zuziehen. Ab dem Jahr 2018 könnte die Wanderungsbilanz gegenüber dem übrigen Österreich jedoch wieder positiv sein. Ohne Zuwanderung würde unser Untersuchungsgebiet jedenfalls an Einwohnerzahl schrumpfen.

Auf Basis der sogenannten „natürlichen Bevölkerungsbewegung“ (Geburten minus Sterbefälle) ist allerdings nicht mit Bevölkerungszuwächsen zu rechnen. Pro Jahr sterben in der Gesamtregion mehr Menschen als Kinder geboren werden. Die Zahl der Sterbefälle übertrifft jene der Geburten jährlich um gut 100 Fälle.

Dramatischer als die Gesamtbevölkerung wird sich die Altersstruktur der Region Bucklige Welt – Wechselland verändern. Zahl und Anteil der unter 19-jährigen Kinder und Jugendlichen gehen stark zurück, während die ältere Bevölkerung (65 und mehr Jahre) zahlen- und anteilmäßig an Gewicht gewinnt. Dieser Alterungsprozess stellt die Region sicherlich vor eine große Herausforderung.

Untergliedert nach den drei Teilregionen (Bucklige Welt Nord, Bucklige Welt Süd und Wechselland) sind unterschiedliche Entwicklungen bei der Bevölkerungszahl zu erwarten. Starkes Bevölkerungswachstum wird für die sechs Gemeinden der nördlichen Buckligen Welt prognostiziert, während die Einwohnerzahl im Süden der Buckligen Welt stagnieren wird. Insgesamt wird die Bevölkerungszunahme der Buckligen Welt leicht über jener der Gesamtregion liegen. Das Wechselland hat nämlich vorerst noch einen leichten Bevölkerungsrückgang zu erwarten, der aber bald von einem leichten Anstieg abgelöst werden könnte. Der Alterungsprozess der Bevölkerung fällt in allen Teilregionen unseres Untersuchungsgebietes nahezu gleich stark aus.

## Bevölkerungsentwicklung bis 2031

Im Durchschnitt der Jahre 2002/2008 zählte die Gemeinsame Region „Bucklige Welt – Wechselland“ knapp 48.700 Einwohner. Zum Stichtag 1. Jänner 2009, dem Ausgangspunkt der vorliegenden Prognose waren es um fast 100 Personen mehr (genau 48.796). Mit rund 38.800 entfällt davon der Löwenanteil auf die Bucklige Welt; das Wechselland zählt knapp 9.900 Personen.

In den nächsten Jahren wird die Gesamtregion gemäß **Hauptvariante** der aktuellen Prognose bevölkerungsmäßig leicht wachsen. Ab dem Jahr 2021 sollte sie bereits mehr als 50.000 Einwohner zählen, im Jahr 2031 schließlich 51.400. Das ist ein Plus gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2002/08 von rund 2.700 Personen bzw. 5,6% (vgl. auch Tabelle 6 und Grafik 1).

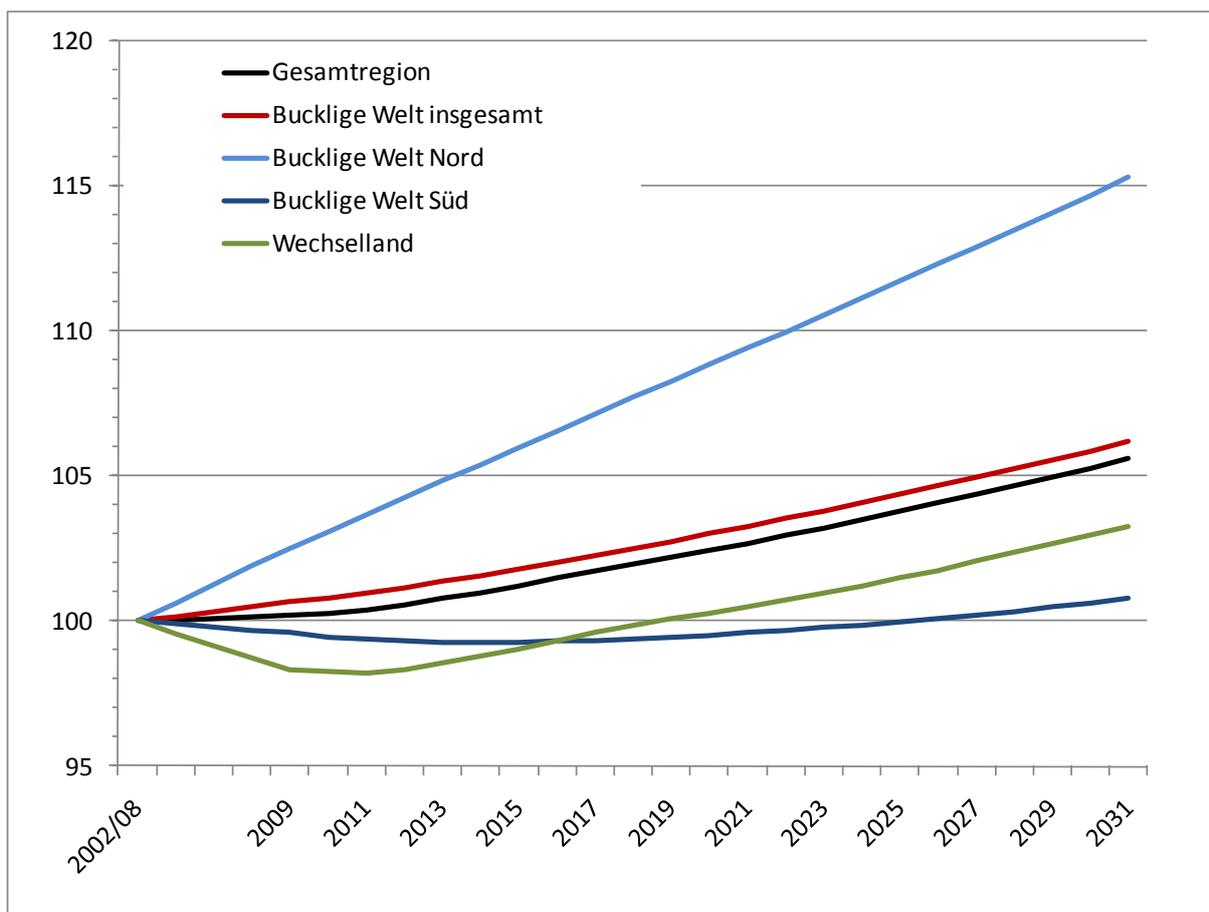
**Tabelle 6: Entwicklung der Gesamtbevölkerung nach Teilregionen bis 2031**

Jahr	Bevölkerung absolut					Bevölkerung 2002/08 = 100,0				
	Gesamtregion	Bucklige Welt insgesamt	Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechselland	Gesamtregion	Bucklige Welt insgesamt	Bucklige Welt Nord	Bucklige Welt Süd	Wechselland
Hauptvariante										
2002/08	48.692	38.812	14.502	24.309	9.881	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2009	48.796	39.078	14.867	24.211	9.718	100,2	100,7	102,5	99,6	98,4
2010	48.835	39.128	14.949	24.179	9.707	100,3	100,8	103,1	99,5	98,2
2011	48.893	39.186	15.032	24.154	9.706	100,4	101,0	103,7	99,4	98,2
2016	49.410	39.594	15.454	24.141	9.816	101,5	102,0	106,6	99,3	99,3
2021	50.009	40.079	15.868	24.211	9.930	102,7	103,3	109,4	99,6	100,5
2026	50.673	40.618	16.286	24.332	10.055	104,1	104,7	112,3	100,1	101,8
2031	51.427	41.221	16.722	24.499	10.206	105,6	106,2	115,3	100,8	103,3
Variante ohne Wanderungen										
2010	48.702	38.999	14.841	24.158	9.703	100,0	100,5	102,3	99,4	98,2
2011	48.606	38.918	14.812	24.106	9.687	99,8	100,3	102,1	99,2	98,0
2016	48.107	38.512	14.634	23.878	9.595	98,8	99,2	100,9	98,2	97,1
2021	47.603	38.129	14.448	23.681	9.474	97,8	98,2	99,6	97,4	95,9
2026	47.036	37.697	14.254	23.443	9.339	96,6	97,1	98,3	96,4	94,5
2031	46.296	37.121	14.008	23.113	9.174	95,1	95,6	96,6	95,1	92,9
Variante ohne internationale Wanderungen										
2010	48.635	39.062	14.944	24.118	9.573	99,9	100,6	103,0	99,2	96,9
2011	48.497	39.050	15.020	24.030	9.446	99,6	100,6	103,6	98,9	95,6
2016	48.015	39.017	15.370	23.647	8.997	98,6	100,5	106,0	97,3	91,1
2021	47.838	39.105	15.738	23.367	8.733	98,2	100,8	108,5	96,1	88,4
2026	47.874	39.302	16.131	23.171	8.571	98,3	101,3	111,2	95,3	86,7
2031	48.041	39.573	16.541	23.032	8.467	98,7	102,0	114,1	94,7	85,7

Tiefer regional gegliedert zeigen sich jedoch keine einheitlichen Entwicklungstrends. Während der an die städtische Region von Wiener Neustadt angrenzende Nordteil der Buckligen Welt stark wächst, stagniert der gebirgigere Teil im Süden. Das mittelfristige Bevölkerungswachstum der sechs Gemeinden im Norden beträgt immerhin gut 15%, von 14.500 Einwohnern im Jahresdurchschnitt 2002/08 auf 16.700 zu Jah-

resbeginn 2031. Insgesamt weist die Bucklige Welt bis zum Jahr 2031 ein prognostiziertes Bevölkerungswachstum von 6,2% auf. Das Plus beträgt in Absolutzahlen rund 2.400 Personen, von 38.800 im Jahresdurchschnitt 2002/08 auf 41.200 im Jahr 2031.

**Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechselland“ nach Teilregionen gemäß Hauptvariante (2002/08 = 100,0)**

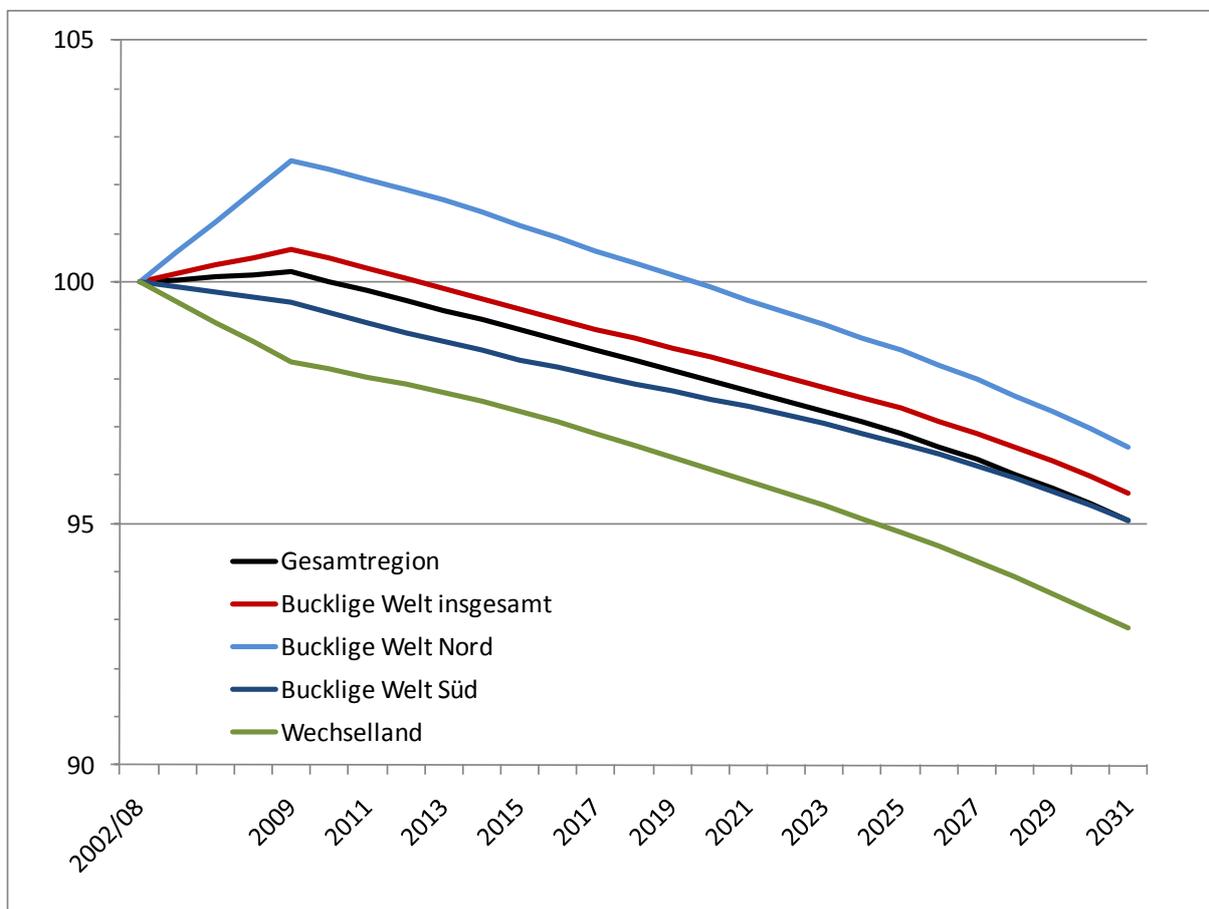


Das Wechselland verlor zwar in der jüngeren Vergangenheit leicht an Bevölkerung. Dieser Rückgang dürfte aber bald gestoppt sein, sodass ab dem Jahr 2012 wieder mit einem leichten Bevölkerungszuwachs gerechnet werden kann. Mit rund 10.200 Personen hat das Wechselland 2031 in dieser Prognose um gut 300 Einwohner mehr als noch im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2008. Das ist ein Plus von 3,3%.

Unter der Annahme, dass ab sofort keine Zu- und Abwanderungen mehr stattfänden (**Variante ohne Wanderungen**) und sich somit die Bevölkerungszahl nur durch Geburten und Sterbefälle veränderte, wäre in der gesamten Region mit starken Bevöl-

kerungsrückgängen zu rechnen. In Summe hätte demnach die Gemeinsame Region „Bucklige Welt – Wechselland“ im Jahr 2031 nur mehr 46.300 Einwohner, das sind um 4,9% weniger als in der Referenzperiode 2002/08. Am stärksten würde der Rückgang bis 2031 im Wechselland mit 7,1% von 9.900 auf knapp 9.200 Einwohner ausfallen. Aber auch der Norden und Süden der Buckligen Welt hätten dann deutlich weniger Bevölkerung als derzeit (vgl. auch Tabelle 6 und Grafik 2).

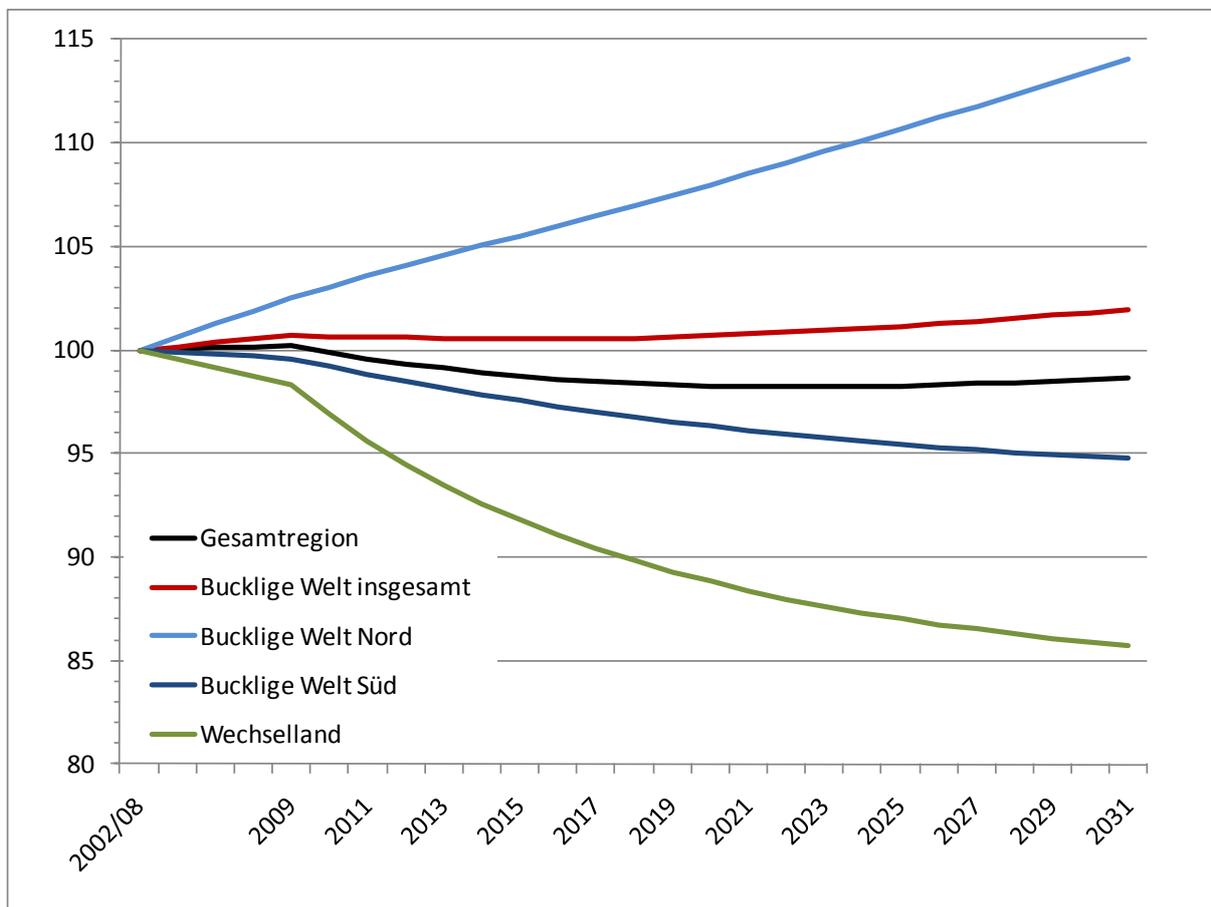
**Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechselland“ nach Teilregionen gemäß Variante ohne Wanderungen (2002/08 = 100,0)**



Differenzierter zeigt sich das Bild, falls nur die internationale Wanderung ausgeschlossen wird, jedoch nicht die Wanderungsbewegungen mit Restösterreich bzw. zwischen den drei Teilregionen des Untersuchungsgebietes (**Variante ohne internationale Wanderung**; Tabelle 6 und Grafik 3). Das gesamte Untersuchungsgebiet würde demnach zwar leicht an Bevölkerung verlieren, im Nordteil der Buckligen Welt

fiele das Wachstum allerdings bis 2031 mit +14,1% nahezu gleich stark aus wie in der Hauptvariante. Der Grund dafür liegt in dem Umstand, dass das Wachstum dieser Teilregion in erster Linie auf Zuwanderung aus Restösterreich sowie zu einem kleineren Teil aus Binnenwanderungsgewinnen gegenüber den beiden südlichen Teilregionen beruht. Das Wechselland würde in dieser Variante in den nächsten beiden Dekaden rund ein Siebentel seines heutigen Bevölkerungsstandes (-14,3%) verlieren.

**Grafik 3: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechselland“ nach Teilregionen gemäß Variante ohne internationale Wanderungen (2002/08 = 100,0)**



### ***Determinanten der Bevölkerungsveränderung***

Für die künftige Bevölkerung und deren Veränderung sind aus demographischer Sicht mehrere Faktoren verantwortlich. Bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung sind es die Geburten und Sterbefälle, die für Veränderungen sorgen. Dabei bedeutet

aber eine hohe bzw. wie hier unterstellt eine steigende Fertilität, die sich in höheren durchschnittlichen Geburtenzahlen pro Frau bzw. Elternpaar manifestiert, nicht unbedingt auch steigende Geburtenzahlen. Diese ist nämlich auch abhängig von den Absolutzahlen der im Elternalter stehenden Frauen bzw. Paare. Je mehr Frauen zwischen 15 und 50 Jahren alt sind, desto höher ist auch die Zahl der Geburten.

Ähnlich verhält es sich auch mit den Sterbefällen. In einer alternden Gesellschaft nimmt die Zahl der jährlichen Sterbefälle trotz eines Anstiegs der Lebenserwartung zu, da die Absolutzahlen der älteren Menschen wachsen und somit mehr Personen erhöhten Sterberisiken ausgesetzt sind. Geburten und Sterbefälle sind somit nicht nur vom Fertilitäts- bzw. Sterblichkeitsniveau abhängig, sondern auch vom jeweiligen Altersaufbau der Bevölkerung.

**Tabelle 7: Bevölkerungsbewegung bis 2031  
für die einzelnen Prognosevarianten**

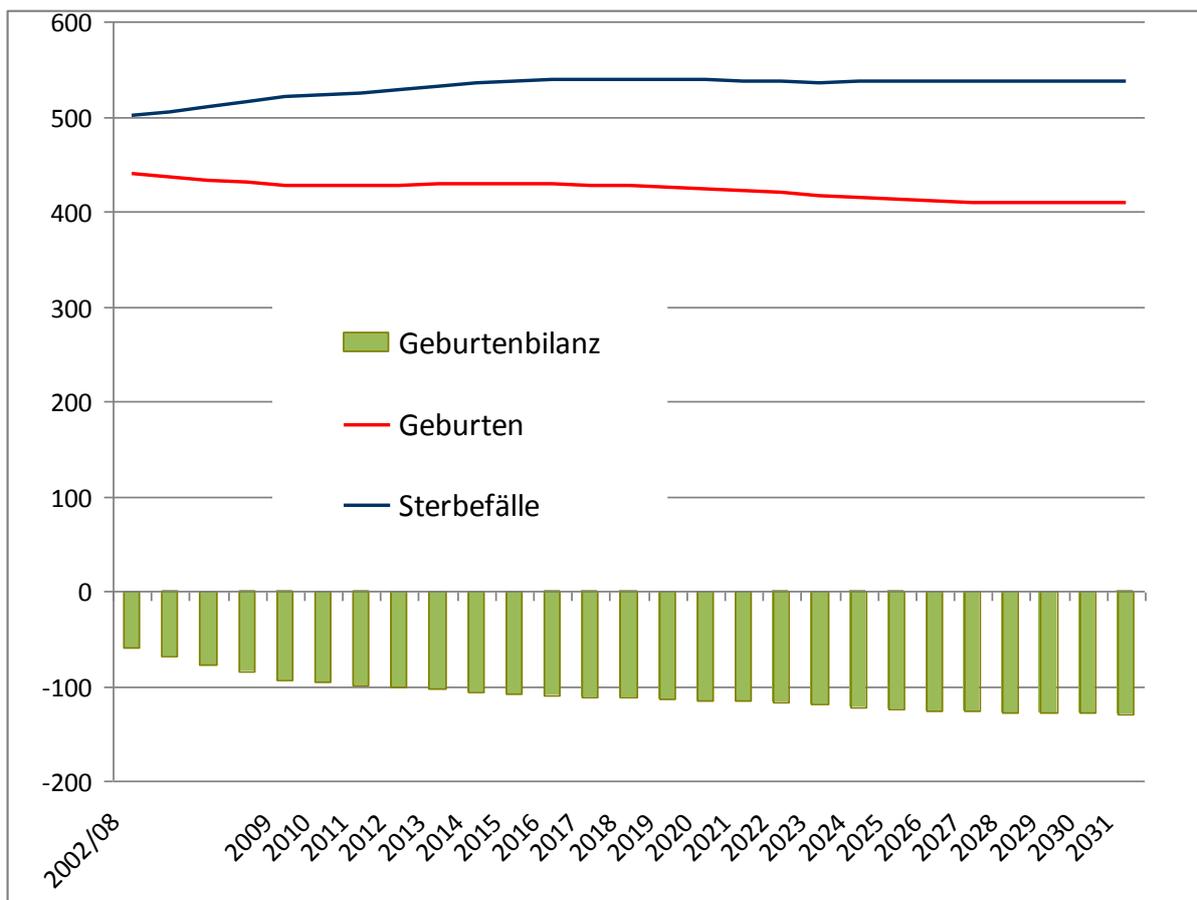
Jahr	Ge- burten	Sterbe- fälle	Geburten- bilanz	Inter- nationale Zu- wanderung	Inter- nationale Ab- wanderung	Inter- nationaler Wanderungs- saldo	Nationale Zu- wanderung	Nationale Ab- wanderung	Nationaler Wanderungs- saldo	Gesamt- ver- änderung
Hauptvariante										
2002/08	440	500	-60	429	216	213	1.262	1.367	-105	49
2009	426	520	-94	411	211	200	1.276	1.343	-67	39
2010	426	522	-96	419	212	208	1.280	1.334	-54	58
2011	427	525	-98	436	211	225	1.283	1.330	-47	79
2016	428	538	-110	456	211	245	1.301	1.311	-10	125
2021	421	537	-116	428	210	217	1.318	1.292	26	127
2026	411	537	-125	428	209	218	1.336	1.282	54	147
2031	408	538	-129	432	210	222	1.353	1.286	67	160
Variante ohne Wanderungen										
2010	425	522	-96	0	0	0	0	0	0	-96
2011	425	523	-97	0	0	0	0	0	0	-97
2016	431	532	-101	0	0	0	0	0	0	-101
2021	426	529	-103	0	0	0	0	0	0	-103
2026	394	527	-133	0	0	0	0	0	0	-133
2031	359	529	-170	0	0	0	0	0	0	-170
Variante ohne internationale Wanderungen										
2010	423	523	-100	0	0	0	1.280	1.318	-38	-138
2011	420	526	-106	0	0	0	1.283	1.300	-17	-123
2016	407	541	-135	0	0	0	1.301	1.223	78	-57
2021	391	541	-150	0	0	0	1.318	1.175	144	-6
2026	376	541	-165	0	0	0	1.336	1.147	189	24
2031	368	542	-174	0	0	0	1.353	1.134	219	46

Wanderungsbewegungen unterliegen zumeist sozio-ökonomischen Faktoren. Sind z.B. in der näheren Umgebung keine Arbeitsplätze oder adäquate Schulbesuchsmöglichkeiten vorhanden bzw. fehlt eine geeignete Infrastruktur, die möglichst bequemes Pendeln ermöglicht, so wird die Abwanderung von Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wahrscheinlicher. Attraktive Wohnmöglichkeiten, Bildungsangebote und Arbeitsplätze können hingegen zu mehr Zuwanderung führen. Im Fall unseres

Untersuchungsraumes ist auch die Unterbringung von Asylwerbern ein wesentlicher Faktor der Zuwanderung.

## Künftige Entwicklung von Geburten und Sterbefällen

**Grafik 4: Künftige Entwicklung von Geburten und Sterbefällen in der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechselland“ bis 2031 gemäß Hauptvariante**

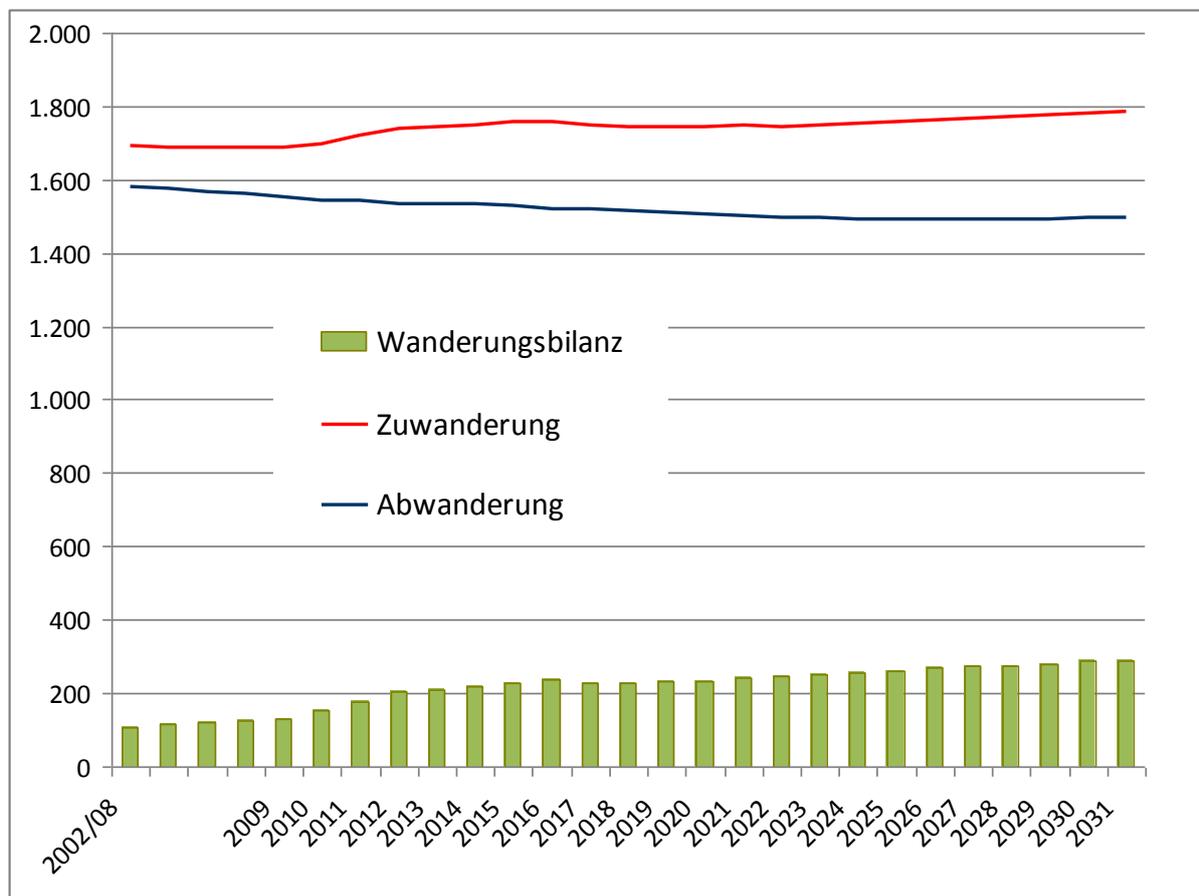


Die jährliche Zahl der Geburten wird vorerst noch relativ konstant bleiben, langfristig aber selbst bei (wie angenommen) etwas steigender Fertilität etwas niedriger werden. Der Grund dafür liegt in der sinkenden Zahl potenzieller Eltern. Infolge des langfristigen Geburtenrückganges der Vergangenheit rücken schwächer besetzte Altersjahrgänge ins Elternalter nach, deren verringerte Zahl auch durch Zuwanderung nicht völlig kompensiert wird.

Auf der anderen Seite wird die Zahl der jährlichen Sterbefälle zukünftig steigen, da nun stärker besetzte Jahrgänge ins höhere Alter nachrücken. Vorerst sind es die um 1940 geborenen Jahrgänge, in weiterer Folge handelt es sich um die Baby-Boom-Generation der späten 1950er und 1960er Jahre. Demnach wird das Geburtendefizit kontinuierlich anwachsen, und zwar von derzeit rund -100 (=um 100 mehr Sterbefälle als Geburten) pro Jahr auf etwa -130 im Jahr 2031 (Tabelle 7 und Grafik 4).

## Künftige Entwicklung der Wanderungsbewegungen

**Grafik 5: Künftige Entwicklung der Außenwanderungen  
in der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechselland“ bis 2031**



Die Zuwanderung in das Untersuchungsgebiet aus dem Ausland sowie aus dem übrigen Österreich wird langfristig leicht ansteigen; und zwar von dzt. knapp 1.700 auf knapp 1.800 im Jahr 2031 (siehe dazu das Kapitel über die Prognoseannahmen und Grafik 5). In der aktuellen Bevölkerungsprognose der Statistik Austria für Österreich und die Bundesländer wird kurz- aber auch längerfristig mit einer etwas steigenden

Zuwanderung aus dem Ausland in das Bundesgebiet gerechnet. Wie bereits bei der Beschreibung der Prognoseannahmen erwähnt, laufen in absehbarer Zeit (2011/2013) die den Arbeitsmarkt beschränkenden Übergangsbestimmungen für Staatsbürger der neu beigetreten EU-Staaten aus. Auf der anderen Seite ist auch mittel- bzw. längerfristig infolge des Alterungsprozesses und dem damit verbundenen Rückgang der einheimischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit einer höheren Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen. In geringerem Umfang wird sich auch die nationale Zuwanderung in den Untersuchungsraum erhöhen. Dies ist Folge des außerordentlich starken Wachstums des Wiener Großraumes. In Summe ist die nationale Wanderung rund dreimal größer als die Immigration aus dem Ausland.

Die Abwanderung aus der Buckligen Welt und dem Wechselland wird hingegen leicht sinken. Es sind in erster Linie jüngere Menschen, die emigrieren. Da jedoch die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen langfristig sinkt, geht auch das Abwanderungspotenzial zurück. Dieser Rückgang erfolgt von derzeit knapp 1.600 Personen jährlich (Durchschnitt der Jahre 2002/08) auf rund 1.500 im Jahr 2031.

**Tabelle 8: Prognostizierte Binnenwanderungen gemäß Hauptvariante**

Jahr	von Bucklige Welt Nord		von Bucklige Welt Süd		von Wechselland	
	nach Bucklige Welt Süd	Wechsel-land	nach Bucklige Welt Nord	Wechsel-land	nach Bucklige Welt Nord	nach Bucklige Welt Süd
2002/08	40	4	52	43	14	54
2009	42	4	50	42	13	53
2010	41	4	50	41	13	52
2011	42	4	50	41	13	53
2016	42	4	48	40	13	52
2021	43	4	46	38	12	52
2026	43	4	45	38	12	52
2031	44	4	44	37	12	52

Die Binnenwanderungen zwischen den drei Teilregionen sind von verhältnismäßig geringerer Bedeutung. Per Saldo übersiedeln jährlich rund 20 Personen vom Wechselland in die Bucklige Welt, wobei vorerst der Nordteil nahezu den gesamten Wanderungsgewinn lukriert. Mittelfristig ändern sich aber die Gewichte, dann wird mehr und mehr der Süden der Buckligen Welt die höchsten Binnenwanderungsgewinne ausweisen.

## ***Künftige Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur***

Stärker als die Gesamtbevölkerung wird sich künftig die Altersstruktur der Bevölkerung verändern. Zahl und Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 20 Jahren sinken langfristig ab, während die Werte der älteren Menschen (Generation 65+) steigen. Die Absolutzahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) stagniert gemäß Hauptvariante der Vorausschätzung, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung geht jedoch leicht zurück (vgl. auch Tabelle 9 und Grafik 6).

**Tabelle 9: Prognostizierte Bevölkerungsstruktur der Gesamtregion**

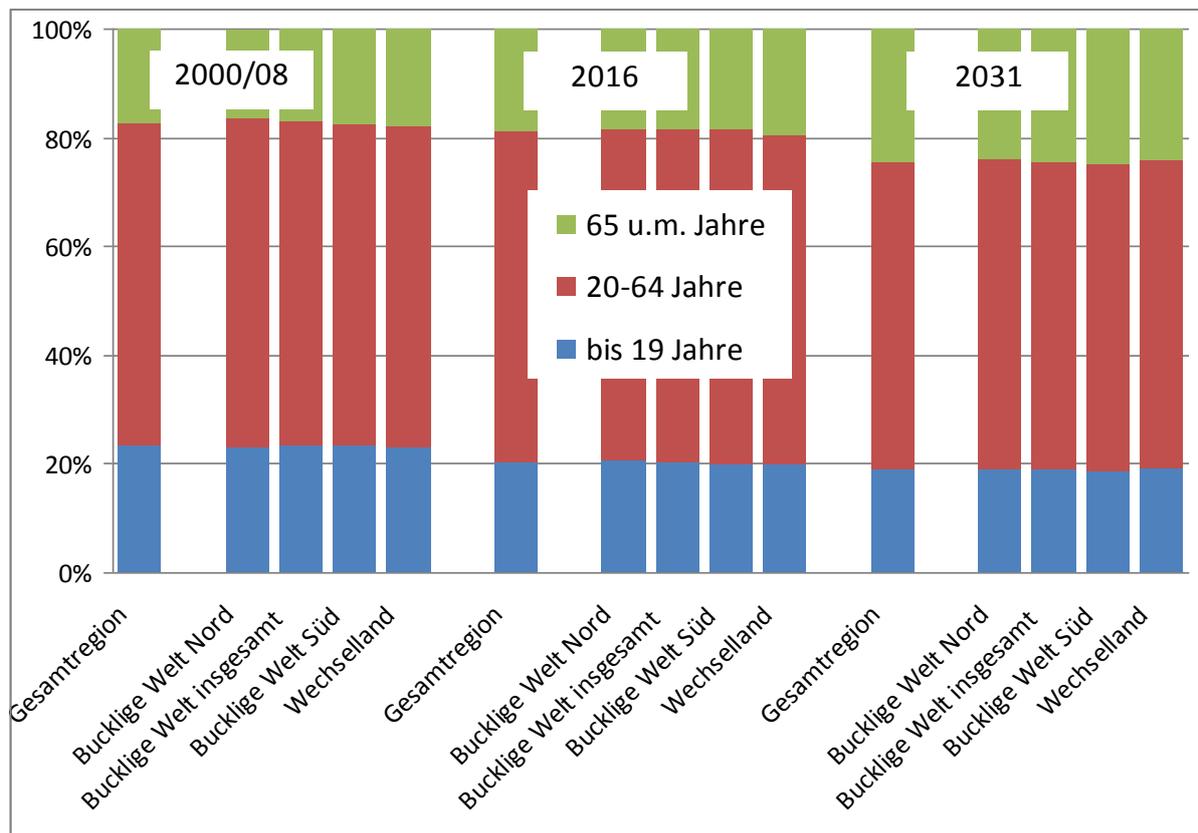
Jahr	Bevölkerung absolut				Bevölkerung in %			
	Insgesamt	0-19 Jahre	20-64 Jahre	65+ Jahre	Insgesamt	0-19 Jahre	20-64 Jahre	65+ Jahre
Hauptvariante								
2002/08	48.692	11.258	29.034	8.401	100,0	23,1	59,6	17,3
2009	48.796	10.623	29.233	8.940	100,0	21,8	59,9	18,3
2010	48.835	10.454	29.370	9.010	100,0	21,4	60,1	18,5
2011	48.893	10.329	29.621	8.943	100,0	21,1	60,6	18,3
2016	49.410	9.912	30.189	9.310	100,0	20,1	61,1	18,8
2021	50.009	9.804	30.200	10.005	100,0	19,6	60,4	20,0
2026	50.673	9.752	29.770	11.150	100,0	19,2	58,8	22,0
2031	51.427	9.708	29.167	12.551	100,0	18,9	56,7	24,4
Variante ohne Wanderungen								
2010	48.702	10.392	29.314	8.996	100,0	21,3	60,2	18,5
2011	48.606	10.192	29.503	8.911	100,0	21,0	60,7	18,3
2016	48.107	9.293	29.621	9.193	100,0	19,3	61,6	19,1
2021	47.603	8.849	28.935	9.819	100,0	18,6	60,8	20,6
2026	47.036	8.539	27.521	10.976	100,0	18,2	58,5	23,3
2031	46.296	8.240	25.550	12.505	100,0	17,8	55,2	27,0
Variante ohne internationale Wanderungen								
2010	48.635	10.378	29.241	9.016	100,0	21,3	60,1	18,5
2011	48.497	10.184	29.359	8.954	100,0	21,0	60,5	18,5
2016	48.015	9.448	29.231	9.335	100,0	19,7	60,9	19,4
2021	47.838	9.088	28.704	10.046	100,0	19,0	60,0	21,0
2026	47.874	8.841	27.810	11.222	100,0	18,5	58,1	23,4
2031	48.041	8.653	26.723	12.665	100,0	18,0	55,6	26,4

Im Jahresdurchschnitt 2002/08 lebten im Untersuchungsraum 11.300 **Kinder und Jugendliche** im Alter von unter 20 Jahren. Das waren 23,1% der Gesamtbevölkerung. Infolge des langfristigen Geburtenrückganges, der allerdings zu einem Teil durch Zuwanderung kompensiert wird, sinkt ihre Zahl bis 2031 auf 9.700. Das ist ein Rückgang von 13,8%. Dann werden nur noch 18,9% der Gesamtbevölkerung in diesem Alter sein.

Ohne Zuwanderung aus dem In- und Ausland würde ihre Zahl in den nächsten 20 Jahren sogar auf 8.200 sinken. Das wäre mit 26,8% ein nahezu doppelt so starkes Minus. Mit ausschließlich inländischer Zuwanderung sinkt die Zahl der Kinder und

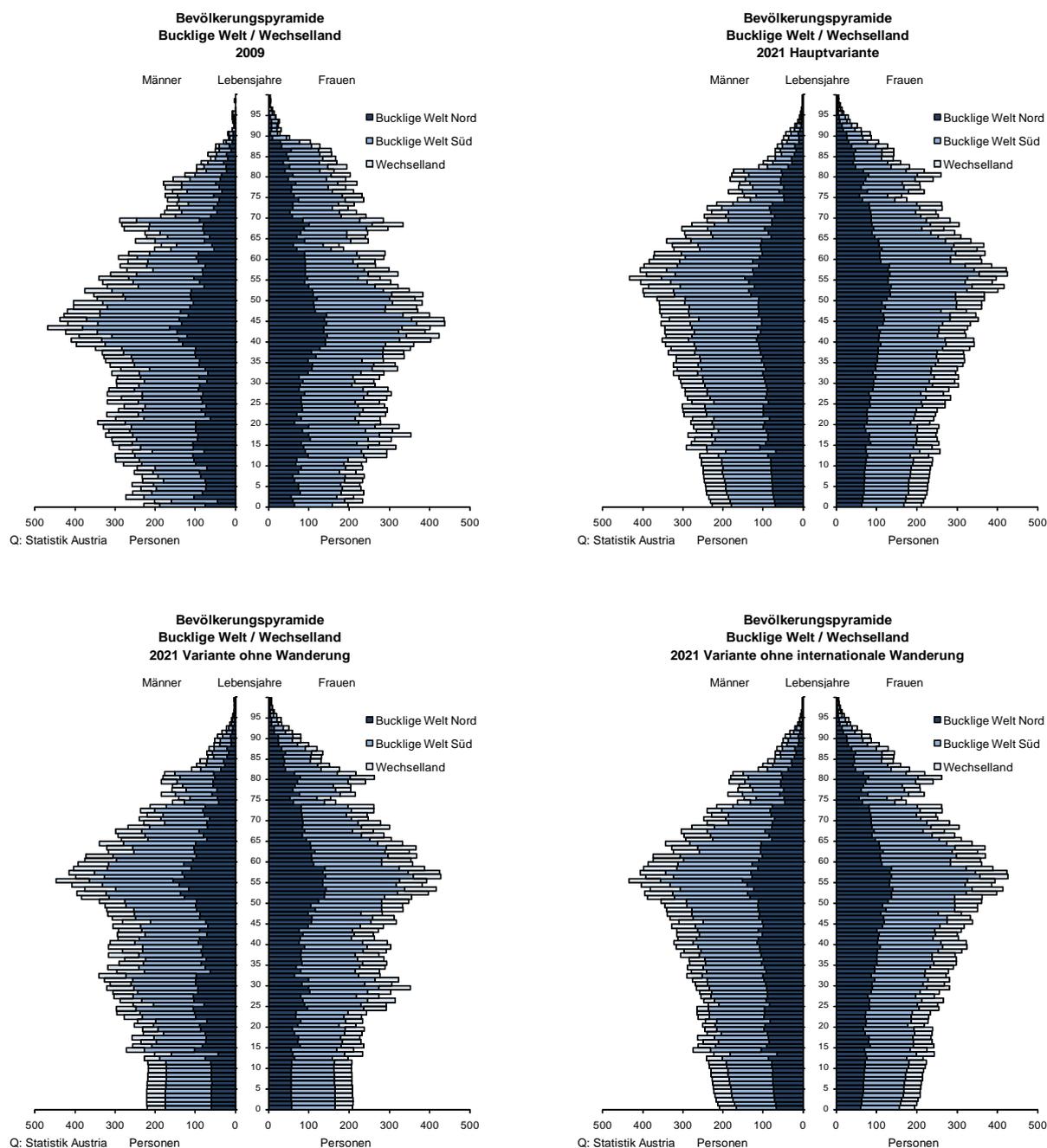
Jugendlichen mittelfristig auf 8.700 ab, das ist ein Rückgang von 23,1%. Im ersteren Fall würde der Anteil dieser Altersgruppe auf 17,8% sinken, im letzteren auf 18,0%.

**Grafik 6: Altersstruktur in der Gemeinsamen Region  
„Bucklige Welt – Wechselland“ 2002/08, 2016 und 2031 gemäß Hauptvariante**



Bleibt die internationale und nationale Zuwanderung etwa auf dem derzeitigen Niveau, so bleibt auch die **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter** (20-64 Jahre) in Absolutzahlen relativ konstant bei +/- 30.000 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt jedoch leicht ab, und zwar von 59,6% (2002/08) auf 56,7% (2031). Ohne Zuwanderung würde das Erwerbspotenzial jedoch stark sinken. Unter Ausschluss aller Migrationsbewegungen ginge es auf 25.550 Personen zwischen 20 und 65 Jahren zurück (-12,0%), bei Wegfall nur der internationalen Migration auf 26.700 (-8,0%).

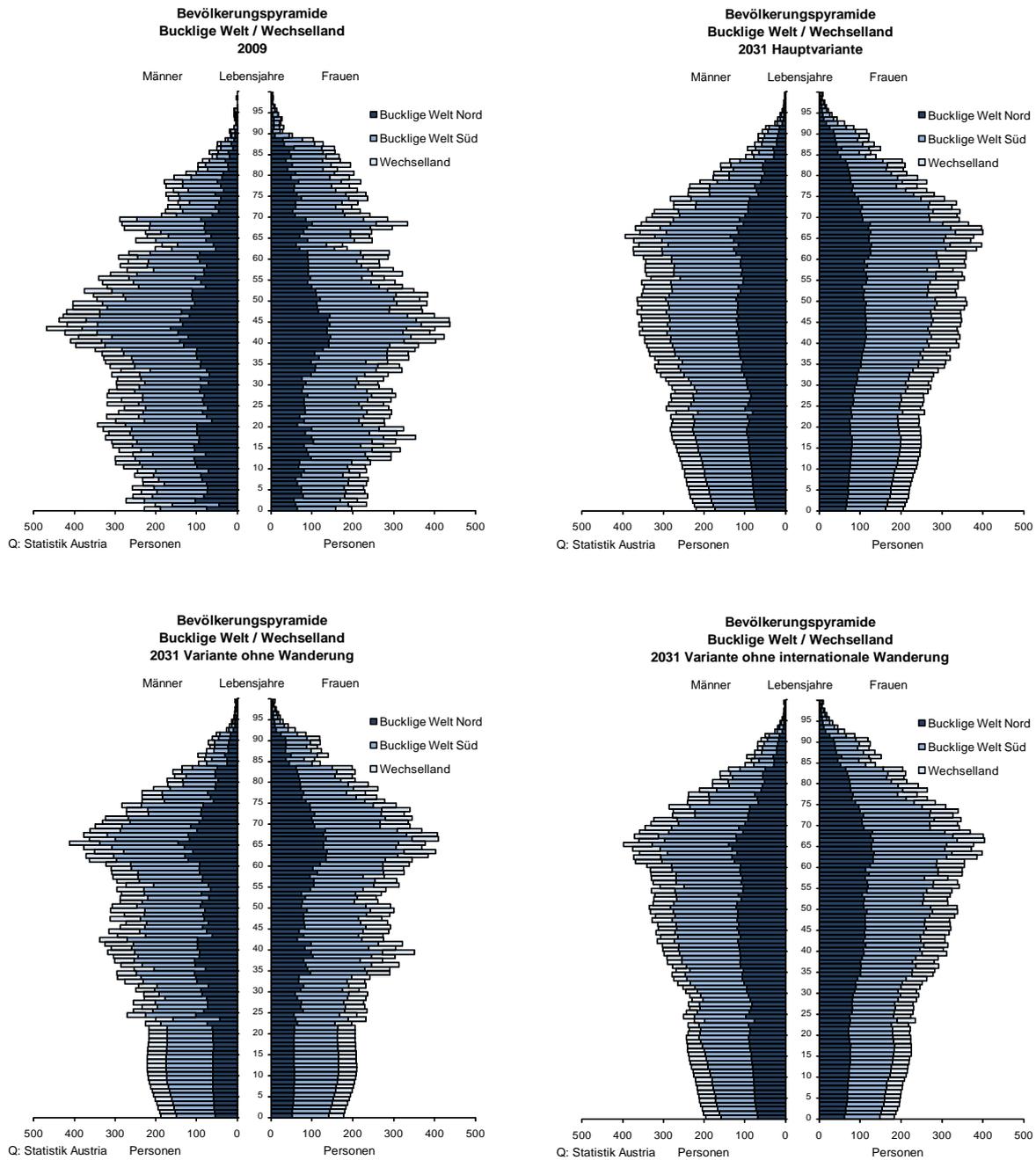
## Grafik 7: Bevölkerungspyramiden 2009 und 2021 nach Prognosevarianten



Die stärksten Veränderungen wird es bei Zahl und Anteil der über 65-jährigen Seniorinnen und Senioren geben. Ihre Zahl wird laut Hauptvariante von 8.400 (Jahresdurchschnitt 2002/08) auf 12.600 (2031) steigen. Das ist ein Zuwachs um die Hälfte (+50,8%). Die Zu- und Abwanderungen haben auf die Größe dieser Altersgruppe nur einen geringen Einfluss, da in erster Linie junge Menschen migrieren. Der Anteil der älteren Menschen wird nach den einzelnen Prognosevarianten im Jahr 2031 jedoch infolge der unterschiedlichen Gesamtentwicklungen variieren. Gemäß Hauptvariante

wird dann jede vierte Person der Gemeinsamen Region „Bucklige Welt – Wechsel-land“ über 65 Jahre alt sein (24,4%). Ohne internationale Wanderung steigt dieser Anteil auf 26,4%, unter Ausschluss sämtlicher Wanderungsbewegungen sogar auf 27,0% (weil die Gesamtbevölkerung insgesamt kleiner wäre).

**Grafik 8: Bevölkerungspyramiden 2009 und 2031 nach Prognosevarianten**



Nach den Teilregionen gibt es bei den Veränderungen in der Altersstruktur keine nennenswerten Unterschiede. Nach den Ergebnissen der Hauptvariante wird das Ausmaß der Alterung überall ähnlich stark ausfallen. Unter Ausschluss aller Wanderungsbewegungen fiel der Alterungsprozess im Norden der Buckligen Welt überproportional stark aus. In der Variante ohne internationale Migration würde der Anteil der älteren Menschen im Wechselland bis 2031 auf 29,0% steigen (vgl. dazu auch die Alterspyramiden in Grafik 7 und 8).

Die für das Jahr 2031 prognostizierten Alterspyramiden illustrieren die Veränderungen in der Altersstruktur deutlich. Derzeit sind die am stärksten besetzten Jahrgänge rund 40 bis 50 Jahre alt. Sie sind Angehörige der Baby-Boom-Generation der späten 1950er und 1960er Jahre. Im Jahr 2031 werden sie rund 60 bis 70 Jahre alt sein und wohl mehrheitlich im Pensionsalter stehen. In den jüngeren Altersgruppen werden die Besetzungszahlen teilweise deutlich niedriger sein. Im Vergleich der prognostizierten Pyramide laut Hauptvariante mit jenen mit teilweisem oder völligem Migrationsschluss zeigen sich die zuwanderungsbedingt etwas stärkeren Besetzungszahlen im Kindes- Jugend- und Erwerbsalter. Zuwanderung kann den Alterungsprozess zwar nicht stoppen, aber immerhin abschwächen und eine Verringerung bei der Zahl der Erwerbstätigen verhindern. Sie füllt damit Lücken, die der Rückgang der einheimischen Bevölkerung im Erwerbsalter hinterlässt. Zu diesem Zweck muss es sich allerdings um die Zuwanderung jüngerer Erwachsener mit Zugang zum Arbeitsmarkt handeln.

## **Weitere Daten**

Im Rahmen dieses Berichts konnte nur eine auszugsweise Darstellung der vorhandenen Prognosedaten angeführt werden. Für jede der drei Prognosevarianten wird im Anhang ein umfangreiches Tabellenkonvolut angeboten. Dieses umfasst für den Zeitraum 2009-2031 nach den Teilregionen die

1. Bevölkerungsentwicklung insgesamt
2. Bevölkerungsentwicklung 0-19 Jahre
3. Bevölkerungsentwicklung 20-64 Jahre
4. Bevölkerungsentwicklung 65+ Jahre

5. Altersstruktur in %
6. Lebendgeburten
7. Sterbefälle
8. Geburtenbilanz
9. Außenzuwanderung
10. Außenabwanderung
11. Außenwanderungsbilanz
12. Internationale Zuwanderung
13. Internationale Abwanderung
14. Internationale Wanderungsbilanz
15. Nationale Zuwanderung
16. Nationale Abwanderung
17. Nationale Wanderungsbilanz
18. Binnenzuwanderung
19. Binnenabwanderung
20. Binnenwanderungsbilanz
21. Gesamtveränderung

Darüber hinaus stehen pro Variante zwei EXCEL-Files für weitere Auswertungen zur Verfügung. Einer beinhaltet die Bewegungsdaten für jedes Prognosejahr pro Teilregion, der andere die Bevölkerungszahlen nach einjährigem Alter und Geschlecht.